

Persönlicher Erfahrungsbericht
PROMOS 2019

Gasthochschule / Institution: Université de Montréal

Stadt, Land: Montréal, Kanada

Fakultät (KIT): Bauingenieur-, Geo- und Umweltwissenschaften

Aufenthaltsdauer: 2 Monate

Unterbringung: Private WG

Für den Aufenthalt nützliche Links:

1. Projekt

Ich absolvierte meinen Auslandsaufenthalt um meine Bachelorarbeit „Assessing variability in above-ground boreal tree biomass with eddy-covariance and biometric measurements“ zu schreiben. Den Kontakt zu der kanadischen Arbeitsgruppe erhielt ich von meinem Professor.

2. Einreise und Versicherung

Für die Einreise nach Kanada benötigt man als Praktikant kein Arbeitsvisum mehr, sondern nur noch eine elektronische Einreisegenehmigung. Diese kann man auf der Internetseite des Government of Canada beantragen, wobei man nur seine Daten eingeben und ca. 10 Dollar bezahlen muss. Die eTA wird automatisch mit dem Reisepass verknüpft und man bekommt eine Bestätigung per Mail zugesendet. Eine Auslandskrankenversicherung habe ich beim ADAC abgeschlossen. Hier kann man die Länge der Versicherung variieren und es ist im Vergleich zu anderen Auslandsversicherungen günstig.

2. Flüge und Wohnung

Geflogen bin ich mit Air Canada. Es gibt viele Direktflüge zu einem relativ günstigen Preis, falls man ein bisschen im Voraus bucht. An Bord gibt es Getränke, eine warme Mahlzeit und Snacks, als auch ein super Entertainment Paket.

Ein Zimmer habe ich über eine kanadische Freundin gefunden. Allerdings gibt es sehr viele Internetseiten, auf denen Privatzimmer angeboten werden wie zb. Airbnb, easy roommate etc. Die direkte Umgebung der Uni ist in Sachen Wohnen und Einkaufen ziemlich teuer. Daher würde ich empfehlen in einem anderen Viertel zu wohnen und mit der Metro zur Uni zu fahren. Mit der Metro braucht man maximal 20 Minuten zur Uni.

3. Bewerbung

Die Arbeitsgruppe gehört zur Université de Montreal. Dies ist eine rein französischsprachige Universität. Das heißt, dass fast die gesamte Kommunikation auf Französisch abläuft. Das Portal für die Online Bewerbungen findet man auf der Internetseite der Universität. Ebenfalls gibt es eine PDF, welche eine englische Übersetzung für das französischsprachige Portal enthält. Allerdings ist diese Übersetzung für die Bewerbung zum Doktoranden, somit muss man manchmal andere Kästchen anklicken. Im Portal muss man ein paar Dokumente hochladen und man bekommt eine Email vom „International Student Office“. Hier muss man nach der Ankunft die hochgeladenen Dokumente als Originale vorzeigen und 150 Dollar zahlen. In demselben Büro bekommt man auch das „Certificate of Arrival / Attendance“ vom DAAD unterschrieben. Hilfestellung zur Bewerbung bekommt man jederzeit von den Leuten vom „International Student Office“. Hierbei kann die Kommunikation auch problemlos auf Englisch ablaufen.

4. Sprache

Die Université de Montreal ist eine französischsprachige Universität. Je nachdem in welcher Arbeitsgruppe man arbeitet wird Englisch oder Französisch gesprochen, allerdings überwiegt Französisch. Vorlesungen habe ich nicht besucht, aber alle Vorlesungen sind ebenfalls auf Französisch. Daher ist es definitiv sinnvoll Französisch sprechen zu können, um soziale Kontakte bei der Arbeit zu knüpfen. Ich selbst arbeitete in einer rein englischsprachigen Gruppe.

Außerhalb der Universität kommt man mit Englisch sehr gut zurecht. Die meisten Bewohner in Montréal sprechen Englisch und Französisch. Dies ändert sich aber sobald man außerhalb der Stadt ist. Außerhalb der größeren Städte in der Provinz Quebec sprechen wenige Menschen Englisch, was das Reisen etwas erschwert.

5. Bankangelegenheiten

Praktisch ist es online Banking zu haben, um auch die deutschen Geldgeschäfte einfach erledigen zu können. Außerdem sollte man sich definitiv eine Kreditkarte besorgen. Dies ist das Zahlungsmittel Nummer Eins in Nordamerika und man braucht eine Kreditkarte für so ziemlich jede Onlinebuchung.

Ich selbst habe mir einfach eine bei der Sparkasse besorgt. Dort gibt es eine kostenlose Kreditkarte für Studenten und es fallen nur geringe Gebühren im Ausland an (zu dieser Zeit 1,25 %) bei Bargeldabhebungen und Kartenzahlung.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

In der gesamten Stadt Montreal gibt es ein gutes Bus- und Metronetz der STM. Die Vernetzung raus aus der Stadt ist leider nicht so gut und die Automietung unter 25 ist teuer. Immerhin gibt es viele günstige Pauschalreisen und Mitfahrgelegenheiten in die größeren umliegenden Städte.

7. Einkaufen und Aktivitäten

Einkaufen von Lebensmitteln und Kleidung ist sehr teuer in Kanada. Ich würde empfehlen, sich in der näheren Umgebung der Wohnung einen kleinen Supermarkt zu suchen. Diese sind immer günstiger als die großen Ketten.

Die Verbindungen aus der Stadt raus sind zwar nicht so gut, aber in Montréal selbst kann man einiges erleben. Innerhalb der 2 Monate war es mir kaum möglich alles anzusehen. Es gibt sehr viele Museen aber auch Outdoor-Aktivitäten.

8. Fazit

Meine Zeit in Kanada war einfach super! Bei meinem Praktikum habe ich viele Einblicke in die Forschungsarbeit bekommen, viele Leute verschiedenster Kulturen kennen gelernt und wertvolle Kontakte geknüpft. Ich kann jedem empfehlen eine Auslandserfahrung zu machen.

Am Ende möchte ich mich noch beim DAAD PROMOS-Programm für diese einzigartige Erfahrung und die großartige Unterstützung bedanken.